Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dagogtim klätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln. 8. Februar 1907.

nr. 6

14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

od. Nettor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die Ho. Seminar-Direktoren F. A. Kunz, hitzeich, und Jatob Grüninger. Rickendach (Schwyg), herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln. Einsendungen sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,

Anserat-Aufträge aber an Sh. Haasenstein & Bogler in Luzern.

Erscheint wöchentlich einmal und toftet jährlich fr. 4.50 mit Bortozulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung, Ginfiebeln.

Bur Erkenninistheorie von Kant.

(Von Prof. Dr. Gisler, Chur.)

VI. Die transcendentale Analytik und Dialektik.

Rant will das Inventar der menschlichen Erkenntniskräfte auf-Bisher haben wir gesehen, wie er das erste Stodwert des erkennenden Menschengeistes durchsuchte: die Sinnlichteit oder Redeptivität. Das Ergebnis diefer Inventarifierung haben wir foeben vorgeführt. Kant hat es niedergelegt in jenem Abschnitt der Kritik, den er transcendentale Ufthetit nennt. - Außer der Sinnlichkeit gibt es im Menschengeiste noch andere obere Stockwerke, die durchsucht werden moffen: Berftand, Urteilstraft, Bernunft. Bum Berstand gehören die Begriffe, jur Urteilstraft die Urteile, jur Vernunft die Schluffe. Diese weitere Inventarifierung leistet Kant in dem Abschnitte: transcendentale Logit. Diese zerfällt in die transcen= dentale Analytik und die transcendentale Dialektik.

Die transcendentale Analytik.

1. Die Analytit der Begriffe. Der Erkenntnisprozeß ift nach Kant folgender: Zuerst ist uns das Mannigfaltige der reinen